# Die Stadt Merseburg unter dem Einfluß der benachbarten Industrie.

## Inaugural-Dissertation

zur Erlangung der Doktorwürde.

Einer Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät
der Vereinigten Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg

vorgelegt von

Hans Schumorth
aus Bad Sachsa.

Referent: Dr. G. Aubin, ordentlicher Professor
an der Universität Halle a. S.

R. UNIV.
BIBLIOTHEEK
LEIDEN

## Auszug.

I. Teil.

### A. Die Geschichte Merseburgs.

Die geschichtliche Entwicklung der Stadt unter besonderer Berücksichtigung der wirtschaftlichen Verhältnisse. Kurzer Ueberblick der ersten, im Zeichen des Bistums stehenden Perioden bis zur heutigen Stellung der Stadt innerhalb des industrialisierten Gebietes.

### B. Die Topographie des Kreises Merseburg.

Kurze Einführung in die geologische Gliederung des Kreises. Besprechung der Grundlagen des heutigen Wirtschaftslebens: Die Braunkohlenlagerung des Geiseltales und der anschließenden Flöze. Hinweis auf die Zusammensetzung des Bodens unter Berücksichtigung der Landwirtschaft, die in früheren Zeiten den wirtschaftlichen Charakter des Kreisgebietes bestimmte.

II. Teil.

### 1. Die industrielle Entwicklung des Kreises Merseburg.

Beginn der Entwicklung in den letzten Zeitabschnitten, nach Entstehung der bedeutenden Nachbarindustrieen Halle-Leipzig. Uebergang der Wirtschaftsstruktur von der Landwirtschaft zur Industrie durch weitestgehende Nutzbarmachung der vorhandenen Braunkohlenschätze. Besprechung der in Betracht kommenden Standortsprobleme. Zahlenmäßige Darstellung der Entwicklung der im Kreise befindlichen Fabriken und der in ihnen beschäftigten Arbeitnehmer.

1922

Ausbau der bergbaulichen Betriebe in den Jahren 1905—1920 sowie Zahl der zugehörigen Arbeiter. Die im Jahre 1895 und 1907 festgestellte Berufsgliederung innerhalb des Kreises unter Berücksichtigung der durch den Krieg geschaffenen Verhältnisse.

### 2. Die Braunkohlenwerke des Geiseltales.

Die Entwicklung der Braunkohlenförderung im Merseburger Gebiet und ihre Leistungsfähigkeit bis zum Jahre 1920. Geschichte der einzelnen Gruben seit dem Jahre 1797. Statistische Aufstellung der insgesamt vorhandenen Belegschaftsgrößen und ihr verhältnismäßiger Anteil im Stadtgebiet Merseburg.

### 3. Das Ammoniakwerk Merseburg.

Die Entstehung des Werkes und sein örtlicher Aufbau. Die Stellung des Werkes zu dem Braunkohlenbergbau des Geiseltales, sein Kohlenverbrauch und seine Stickstoffproduktion.

Angaben über Art und Größe der Belegschaft des Werkes sowie derjenigen der Baufirmen, die Verteilung der Arbeitnehmer im Kreisgebiet und in der Stadt und die dadurch eingetretenen Neuerscheinungen in den städtischen Verhältnissen.

## III. Teil.

## Merseburg unter dem Einfluß der Nachbarindustrie.

### 1. Der Einfluß der Industrie auf die Bevölkerung.

Die Entwicklung der absoluten Bevölkerungsgröße in den letzten Jahrzehnten. Gegenüberstellung Merseburgs und der übrigen Industriestädte des Bezirkes hinsichtlich der Einwohnerzahl.

Die ersten Ansätze der Industrialisierung durch den Ausbau der Braunkohlenindustrie, Weiterentwicklung durch das Ammoniakwerk Merseburg.

Bevölkerungszahlen Merseburgs seit dem Jahre 1875. Die Einflüsse der Kriegsumstellung auf den Charakter der städtischen Bevölkerung, Einstellung von Frauen und Kriegsgefangenen in die Industrieen: Leunawerk und Geiseltalgruben.

Entvölkerung des Landes durch Inanspruchnahme großer Bodenflächen seitens der Industrie, Anwachsen der städtischen Bevölkerung. Die Auswirkung dieser Erscheinung auf die Löhne, Emporschnellen auch der landwirtschaftlichen Löhne durch industrieelle Maßnahmen.

Umstellung innerhalb der Bevölkerungsbewegung.

1. Zunahme der Eheschließungen
2. Anwachsen der Geburten
3. Abnahme der Jugend-Sterblichkeit
4. Wachstum der unehelichen Geburtenzahl
5. Verschiebung der Verhältnisse zwischen männlicher und weiblicher Bevölkerung, Uebergewicht der männlichen Einwohner.

Die Einwirkung der Industrie auf die Bevölkerungsdichte. Wachstum der Haushaltungen und voranschreitender Wohnungsmangel.

## 2. Die Wohnungsverhältnisse Merseburgs.

Die ersten Anfänge der Wohnungsnot in den Jahren 1908 und 1909 durch Zuzug von Braunkohlenarbeitern. Weitere ungünstige Entwicklung auf dem Wohnungsmarkt i. J. 1916 durch den Bau des Ammoniakwerkes Merseburg mit seiner bedeutenden Arbeiterzahl. Verschärfung der Wohnungsnot durch Kriegseinfluß und ungünstigen Friedensschluß infolge Zuzugs vertriebener Beamten und Arbeiter. Abhilfe der eingetretenen Verhältnisse durch Siedlungsbauten im Geiseltal und in der Kolonie des Ammoniakwerkes.

Bautätigkeit der Stadt Merseburg in den Jahren 1905—1921.

a) Merseburger Baugesellschaft m. b. H.
b) Siedlung Ritterplan
c) Ausbau von Baracken
d) Rentengutskolonie
e) Eigensiedlung.

## 3. Bewegung auf dem Arbeitsmarkt.

Die vom Arbeitsnachweis getätigte Vermittlung männlicher und weiblicher Arbeitskräfte vom Jahre 1903—1920.

a) Landwirtschaft
b) Braunkohlenbergbau
c) Maschinenindustrie
d) Fabrikarbeiter.

Erwerbslosenfürsorge. Arbeitslosigkeit in früheren Jahren bis zum Beginn der Industrialisierung. Völliges Fehlen der Erwerbslosen seit dem Ausbau des Ammoniakwerkes Merseburg.

## 4. Umschichtungen in der sozialen Gliederung.

Veränderungen innerhalb der Berufsgliederung. Ständiges Anwachsen der arbeitenden Bevölkerung, Abwanderung der Gewerbetreibenden in die chemische Industrie. Entwicklung der Löhne innerhalb der Braunkohlen- und chemischen Industrie in den Jahren 1905—1920. Fluktuation in der Industrie und ihre Einwirkung auf die Stadt. Aufbau der Altersstufen der Arbeitnehmer.

Entwicklung der Arbeiter-Organisationen und des Gewerkschaftskartells in Merseburg, zahlenmäßige Angaben der durch die Industrie hauptsächlich vertretenen Arbeiter-Kategorien.

Streikbewegungen in der benachbarten Industrie und ihre Auswirkung auf das Stadtgebiet.

## 5. Handel und Gewerbe in der Stadt.

Ständige Abnahme der Innungsmitglieder, der Lehrlinge und Gesellen und ihre Abwanderung in die Industrie. Ausschaltung des städtischen Handels durch Ein- und Verkaufszentralen der großen Industrie. Entwicklung der Spar- und Konsumgenossenschaft Merseburg. Anwachsen der Bank- und Kreditanstalten innerhalb der Stadt.

Preisgestaltung auf dem städtischen Markt, Auftreten der kaufkräftigen Arbeiterklasse u. Verdrängung des Mittelstandes vom Markt.

6. Die Entwicklung des Verkehres der Stadt mit der Nachbarindustrie.

Bahnbau Merseburg—Mücheln und die wachsende Bedeutung der Linie durch die Braunkohlenindustrie. Ausbau der elektrischen Fernbahn Merseburg—Mücheln und ihre Stellung in der Personenbeförderung. Bau der elektrischen Bahn Halle—Merseburg und die Verkehrsentwicklung auf ihr. Beginn des Baues einer Linie Merseburg—Zöschen und ihre weitere Projektierung bis Leipzig. Anlage der Bahn Merseburg—Rössen als Verkehrserleichternng zwischen dem Ammoniakwerk und der Stadt. Vorbereitende Arbeiten zu dem Kanalbau Elster—Saale, endgültiges Festlegen des Verbindungskanals Weser—Elbe unter Berücksichtigung der Führung der „Mittellinie" und seine kommende Bedeutung für die Stadt.

7. Die Flußläufe Merseburgs.

Die zunehmende Uebersättigung der Saale durch Endlaugen der benachbarten Kaliindustrie. Verschlemmung der Geisel und des Gotthardteiches durch die Abwässer der Braunkohlenindustrie und deren Wirkung auf die Stadt Merseburg. Verunreinigung der Saale durch die Abwässer des Ammoniakwerkes Merseburg. Temperaturerhöhung der Wasser durch Rückleitung von Dämpfen, Verminderung der Wasserquantität durch Verdampfung. Die Geisel als Träger von Krankheitsbazillen durch Einflüsse der im Tale gelegenen bergbaulichen Betriebe.

8. Die Finanzen der Stadt.

Finanzielle Beteiligung an dem Ausbau des Verkehrsnetzes. Entwicklung der Steuereinnahmen von 1908—1920. Beteiligung der Stadt am Grunderwerb. Ankauf und Ausbau von Baracken zu Notwohnungen. Finanzierung von Arbeiten zur Abstellung der herrschenden Wohnungsnot.

IV. Teil. Schluß.

Uebersicht über die Gesamtentwicklung der Stadt.

---

## Anhang.

1. Statistische Tabellen betr. Gestaltung der Löhne in der Landwirtschaft, im Braunkohlenbergbau und im Ammoniakwerk Merseburg.

## Zeichnerische Darstellungen:

1. Die Lohnbewegung in der Industrie und in der Landwirtschaft des Kreises Merseburg.
2. Berufsgliederung der Stadt Merseburg 1917 und 1920.
3. Graphische Darstellung der Linderung zur Wohnungsnot in der Stadt Merseburg im Jahre 1920.